

Wandern (SAC, T = Trekking)	Grad	Weg/Gelände	Anforderungen	Beispiele
	T1 Wandern	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden.	Keine, auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte.	Hörner-Panorma-Tour Ofterschwang, Panormaweg Söllereck-Riezlern
	T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.	Jubiläumsweg, Überschreitung der Nagelfluhkette, Gr. Daumen über Koblat
	T3 anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.	Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.	Normalwege auf Wiedemerkopf, Hochvogel, östl. Fuchskarspitze
	T4 Alpinwandern	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. SWW-Markierung: weiß-blau-weiß.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Geländebeurteilungs- und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.	Reuttener Höhenweg, Hohe Gänge, Rauhorn, Biberkopf, Mädelegabel

Hochtouren (SAC)	Grad	Fels	UIAA-Grad	Firn und Gletscher	Beispiele
	L / F leicht / facile	Einfaches Gehgelände (Geröll, einfacher Blockgrat).	ab I	Einfache Firnhänge, kaum Spalten	Gr. Venediger, Wilder Freiger, Wildspitze, je Normalwege
WS / PD wenig schwierig / peu difficile	Meistens noch Gehgelände, erhöhte Trittsicherheit nötig, Kletterstellen übersichtlich und problemlos.	ab II	In der Regel wenig steile Hänge, kurze steilere Passagen, wenig Spalten.	Zuckerhütli, Großglockner, Hohe Wilde, Dom, Gran Paradiso, je Normalwege	

Skitouren (SAC)	Grad	Steilheit	Geländeform, Aufstieg und Abfahrt	Ausgesetztheit	Engpässe in der Abfahrt	Beispiele
	L – leicht	bis 30°	weich, hügelig, glatter Untergrund	keine Ausrutschgefahr	keine Engpässe	Sonnenkopf, Rangiswanger Horn, Galtjoch
	WS – wenig schwierig	ab 30°	überwiegend offene Hänge mit kurzen Steilstufen. Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Spitzkehren nötig)	kürzere Rutschwege, sanft auslaufend	Engpässe kurz und wenig steil	Pontenkar, Sulzspitze, Engelspitze
ZS – ziemlich schwierig	ab 35°	kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeiten, Hindernisse in mäßig steilem Gelände erfordern gute Reaktion (sichere Spitzkehren nötig)	längere Rutschwege mit Bremsmöglichkeiten (Verletzungsgefahr)	Engpässe kurz, aber steil	Hoher Ifen, Leiterspitzen, Feuerspitze	

Schneesuh (SAC, WT = Wintertrekking)	Grad	Gelände	Gefahren	Anforderungen	Beispiele
	WT1 – leichte Schneeschuhwanderung	< 25°, insgesamt flach oder wenig steil. In der näheren Umgebung sind keine Steilhänge vorhanden	Keine Lawinengefahr, keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Lawinenkenntnisse nicht notwendig	Talwanderung Tiefenbacher Moor
	WT2 – Schneeschuhwanderung	< 25°, insgesamt flach oder wenig steil. In der näheren Umgebung sind Steilhänge vorhanden	Lawinengefahr, keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation	Steigbachtal, Alpe Gund, Gschwender Horn
	WT3 – anspruchsvolle Schneeschuhwanderung	< 30°, insgesamt wenig bis mäßig steil, kurze steilere Passagen	Lawinengefahr, geringe Abrutschgefahr, kurze auslaufende Rutschwege	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation	Hählekopf, Sonnenkopf, Krinnenspitze über Edenalpe
WT4 – Schneeschuhtour	< 30°, mäßig steil, kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen, Teilweise felsdurchsetzt, spaltenarme Gletscher	Lawinengefahr, Abrutschgefahr mit Verletzungsrisiko, geringe Absturzgefahr	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation, gute Lauftechnik, Elementare alpinistische Kenntnisse	Ponten, Güntlespitz, Höferspitze	

MTB Singletrailskala	Grad	Ausprägung	Beispiele
	S0	S0 beschreibt einen Singletrail, der keine besonderen Schwierigkeiten aufweist. Dies sind meistens flüssige Wald- und Wiesenwege auf griffigen Naturböden oder verfestigtem Schotter. Stufen, Felsen oder Wurzelpassagen sind nicht zu erwarten. Das Gefälle des Weges ist leicht bis mäßig, die Kurven sind weitläufig.	Sonthofer Hof
	S1	Auf einem mit S1 beschriebenen Weg muss man bereits kleinere Hindernisse wie flache Wurzeln und kleine Steine erwarten. Sehr häufig sind vereinzelte Wasserrinnen und Erosionsschäden Grund für den erhöhten Schwierigkeitsgrad, der Untergrund kann teilweise auch nicht verfestigt sein. Das Gefälle beträgt maximal 40%. Spitzkehren sind nicht zu erwarten.	Pfunder Joch → Pustertal
S2	Im S-Grad S2 muss man mit größeren Wurzeln und Steinen rechnen. Der Boden ist häufig nicht verfestigt. Stufen und flache Treppen sind zu erwarten. Oftmals kommen enge Kurven vor, die Steilheit beträgt passagenweise bis zu 70%.	Eisjöchl → Passeier, Sentiero 601, Gardasee	

Klettersteig Skala nach Hüsler / Schall	Grad	Ausprägung	Beispiele
	K1/A, leicht	In der Regel trassierte Steige, Sicherungen in Relation zum Gelände komfortabel. Große, natürliche Tritte, wo diese fehlen sind Stiegen, kurze Leitern und Eisenbügel montiert. Etwas ausgesetzte Passagen weisen durchgehend Seil- oder Kettensicherungen auf (auch Seilgeländer). Für erfahrene Berggänger ist keine Selbstsicherung notwendig.	Zustiege zum Waltenbergerhaus, Aggenstein
	K2/B, mittel	Man bewegt sich abschnittsweise bereits in steilerem Felsgelände, die Route ist aber aufwändig gesichert. Steile oder senkrechte Passagen sind durch Leitern und/oder Eisenklammern entschärft. Auch in wenig schwierigem Gelände sichern Drahtseile oder Ketten den Klettersteigler. Selbstsicherung ratsam.	Hoher Gang, Sebensee; Schönecksteig, Hinteres Schöneck; Heilbronner Weg, Kl. Daumen Nordseite
	K3/C, ziemlich schwierig	Die Route verläuft über längere Strecken in steilem, auch ausgesetzten Felsgelände (III. Schwierigkeitsgrad entsprechend), ist aber eher großzügig gesichert. Es gibt keine Passagen, bei denen kräftiger Armzug notwendig ist. Selbstsicherung erforderlich.	Tegelbergklettersteig, Imster Klettersteig, Absamer Klettersteig, Bettelwurf; Höllental, Zugspitze
K4/D, schwierig	Steiles Felsgelände mit senkrechten Stellen, auch kleine, gut abgesicherte Überhänge. Vielfach beträchtlich ausgesetzt, natürliche Tritte und Griffe oft klein. Auch an exponierten oder steilen Passagen ist nur eine Drahtseilsicherung vorhanden (Armkraft erforderlich). Künstliche Haltepunkte (Haken, Eisentritte) lediglich an den schwierigsten Stellen. Sportklettersteige „à la française“ in der Regel weit aufwendiger gesichert, aber auch maximal ausgesetzte Passagen.	Boesekofel, Südwand; Klettersteig Sulzfluh; Tälli-Klettersteig	

Klettern Skala nach UIAA	Bewertung	Erklärung	Beispiele
	I	Geringe Schwierigkeiten, einfachste Form der Felsklettere (jedoch kein leichtes Gehgelände). Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes erforderlich. Anfänger müssen am Seil gesichert werden. Schwindelfreiheit ist bereits erforderlich	Normalwege Schneck oder Gehrenspitze
	II	Mäßige Schwierigkeiten. Hier beginnt die Klettere, welche die Drei-Punkt-Haltung erforderlich macht	Normalwege Gimpel und Urbeleskarspitze
	III	Mittlere Schwierigkeiten. Geübte und erfahrene Kletterer können Passagen dieser Schwierigkeit noch ohne Seilsicherung erklettern. Senkrechte Stellen verlangen bereits Kraftaufwand.	Trettach-Überschreitung, Kellespitz W-Grat, Olperer Überschreitung
	IV	Große Schwierigkeiten. Hier beginnt die Klettere schärferer Richtung. Erhebliche Klettererfahrung notwendig. Längere Kletterstellen bedürfen meist mehrerer Zwischensicherungen. Auch geübte und erfahrene Kletterer bewältigen Passagen dieser Schwierigkeit gewöhnlich nicht mehr ohne Seilsicherung	Gimpel Alte Süd, Höllhorn S-Grat, Badile N-Kante
V	Sehr große Schwierigkeiten. Zunehmende Anzahl an Zwischensicherungen ist die Regel. Erhöhte Anforderungen an körperliche Voraussetzungen, Klettertechnik und Erfahrung. Lange hochalpine Routen im Schwierigkeitsgrad V zählen bereits zu den ganz großen Unternehmungen in den Alpen und außeralpinen Regionen	Rote Flüh SO-Wand, Salbit-Südgrat, Teufelsgrat am Mont Blanc du Tacul	